DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE

Monatsschr Kinderheilkd 2009 · 157:706–722
DOI 10.1007/s00112-009-2035-5
© Springer Medizin Verlag 2009

Redaktion

Prof. Dr. M. Weiß, Köln
Prof. Dr. R. Kerbl, Leoben

Inhalt

Einladung zur Mitgliederversammlung der DGKJ	706
Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2009	706
Anlagen zu den Satzungsänderungen	707
Vorläufiges Programm der 105. Jahresversammlung der DGKJ	709
Benefizkonzert	717
Laufende Datenerhebungen im ESPED-System	718
Personalien	719
Kongresskalender	720
Geburtstage	721
Anträge und Formulare	722

Einladung zur Mitglieder- versammlung der DGKJ

anlässlich der 105. Jahrestagung am 05.09.2009

**Sehr geehrte Mitglieder
der Deutschen Gesell-
schaft für Kinder- und
Jugendmedizin,
liebe Kolleginnen und
Kollegen,**

am 5. September 2009 um 17:30
Uhr findet die diesjährige Mit-
gliederversammlung unserer Ge-
sellschaft in Mannheim statt. Ich
lade Sie alle hierzu sehr herzlich
ein und freue mich, wenn Sie so-
wohl an unserer 105. Jahrestagung
in Mannheim als auch an der Mit-
gliederversammlung teilnehmen.

Die Tagesordnung verspricht
eine spannende Sitzung: Mit

der Wahl des Vizepräsidenten
steht ein wichtiger Punkt auf
der Agenda, denn der Gewähl-
te wird 2010 und 2011 die Aufga-
ben des Vizepräsidenten wahr-
nehmen und 2012 automatisch
das Amt des Präsidenten über-
nehmen. Seien Sie dabei, wenn
es um die Zukunft unserer Fach-
gesellschaft geht!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Prof. Dr. med. Fred Zepp
(Präsident)

Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2009

- TOP 1: Festsetzung der Tagesordnung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung der 104. Jahrestagung vom 13. September 2008
- TOP 3: Bericht des Präsidenten
- TOP 4: Bericht des Schatzmeisters
- TOP 5: Bericht der Kassenprüfer 2009
- TOP 6: Entlastung des Vorstandes
- TOP 7: Festsetzung der Jahresbeiträge 2010
- TOP 8: Wahl von 2 Kassenprüfern für 2010
- TOP 9: Wahl des Vizepräsidenten 2010–11 (ab 2012 Präsidenten)
- TOP 10: Satzungsänderung im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstandes, betr. den Sprecher des Konvents für fachliche Zusammenarbeit, und die Aufgabe der Geschäftsführung
 - § 9 Der Vorstand
 - § 10 Der geschäftsführende Vorstand
 - § 11 Wahl des Vorstandes
- TOP 11: Satzungsänderungen aufgrund neuer Anforderungen des Bundesministeriums für Finanzen und Beanstandungen des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin
 - § 1 Ziele und Zweck der Gesellschaft
 - § 2 Erfüllung der Aufgaben
 - § 9 Der Vorstand
 - § 14 Allgemeine Regelungen
 - § 15 Allgemeine Regelungen
 - § 16 Allgemeine Regelungen
- TOP 12: DGKJ-Mitgliederbefragung: Ergebnisse
- TOP 13: Wahl des Kongresspräsidenten 2013
- TOP 14: Zukünftige Entwicklung der DGKJ-Jahrestagung
- TOP 15: Organisationsstruktur des Vorstandes und der Geschäftsstelle der DGKJ
- TOP 16: Aufgaben der DGKJ als wissenschaftliche Fachgesellschaft in den gesundheitspolitischen Entscheidungsprozessen
- TOP 17: Wahl von Ehrenmitgliedern und korrespondierenden Mitgliedern
- TOP 18: Berichte der Kongresspräsidenten 2010 und 2011
- TOP 19: Bericht aus dem Konvent für fachliche Zusammenarbeit
- TOP 20: Bericht aus dem Hochschullehrerkonvent
- TOP 21: Berichte der DGKJ-Kommissionen
- TOP 22: Verschiedenes

Anlagen zu den Satzungsänderungen

TOP 10: Satzungsänderung im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstandes, betr. den Sprecher des Konvents für fachliche Zusammenarbeit und die Aufgaben der Geschäftsführung

Aktuelle Satzung	Vorschlag für Satzungsänderung
§ 9 Der Vorstand (1) Dem Vorstand gehören an: ... f) vier Vertreter unterschiedlicher pädiatrische Spezialitäten g) ein Kinder- und Jugendarzt in freier Praxis h) ein Vertreter der Assistenz- und Oberärzte ...	§ 9 Der Vorstand (1) Dem Vorstand gehören an: ... f) <u>drei</u> Vertreter unterschiedlicher pädiatrischer Spezialitäten g) <u>der Sprecher des Konvents für fachliche Zusammenarbeit, der von den korporativen Mitgliedern nach § 12 (9) gewählt wird.</u> h) ein Kinder- und Jugendarzt in freier Praxis i) ein Vertreter der Assistenz- und Oberärzte ...

(Forts.)

(2) Die Mitglieder a) - h) sind stimmberechtigt; die kooptierten Vorstandsmitglieder i) - n) besitzen Rede, aber kein Stimmrecht. (4) Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft, soweit sie nicht anderen Organen zugewiesen sind. Er kann der Mitglieder-versammlung die Bestellung eines Geschäftsführers vorschlagen.	(2) Die Mitglieder a) - i) sind stimmberechtigt; die kooptierten Vorstandsmitglieder j) - o) besitzen Rede- aber kein Stimmrecht (4) Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft, soweit sie nicht anderen Organen zugewiesen sind. Er kann der Mitglieder-versammlung die Bestellung eines Geschäftsführers vorschlagen. <u>Die Geschäftsführung unterstützt den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Sie ist kein Organ der Gesellschaft.</u>
§ 10 Der geschäftsführende Vorstand (1) Der geschäftsführende Vorstand setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Schatzmeister und einem in eigener Wahl ermittelten Vorstandsmitglied aus § 9, f) zusammen.	§ 10 Der geschäftsführende Vorstand (1) Der geschäftsführende Vorstand setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Schatzmeister und einem in eigener Wahl ermittelten Vorstandsmitglied aus § 9, f <u>und g</u>) zusammen.
§ 11 Wahl des Vorstandes (1) Die Mitgliederversammlung wählt die Mitglieder des Vorstandes nach § 9, Abs. 1 Buchstaben b) bis h). (3) Die Wahl des Vorstandsmitgliedes aus § 9, f für den geschäftsführenden Vorstand erfolgt mit einfacher Mehrheit.	§ 11 Wahl des Vorstandes (1) Die Mitgliederversammlung wählt die Mitglieder des Vorstandes nach § 9, Abs. 1 Buchstaben b) <u>bis f), h) und i).</u> (3) Die Wahl des Vorstandsmitgliedes aus § 9, f <u>und g</u> für den geschäftsführenden Vorstand erfolgt mit einfacher Mehrheit.

➤ **Exklusiv für Abonnenten und Gesellschaftsmitglieder:**

Nutzen Sie das Online-Archiv von Monatsschrift Kinderheilkunde

Ihre Vorteile:

- Komfortable und schnelle Recherche nach Themen, Autoren, Suchbegriffen
- Ob unterwegs oder am eigenen PC: Zugriff überall und jederzeit
- Online First: Lesen Sie die aktuellsten Beiträge schon vor Erscheinen des gedruckten Heftes online

Registrieren Sie sich jetzt unter
www.MonatsschriftKinderheilkunde.de

Foto: presmaster, fotolia.com

Dieser Online-Service steht auch Mitgliedern der folgenden Fachgesellschaften zur Verfügung:

- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)
- Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ)

Anlagen zu den Satzungsänderungen

TOP 11: Satzungsänderungen aufgrund neuer Anforderungen des Bundesministeriums für Finanzen und Beanstandungen des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin

Aktuelle Satzung	Vorschlag für Satzungsänderung
<p>§ 1 Ziele und Zweck der Gesellschaft (1) Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V., Sitz Berlin, verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953</p> <p>und der Abgabenordnung 1977 § 52.2 Abs. 2 in der Fassung vom 16.03.1976.</p> <p>(2) Ihre Zwecke sind:</p> <p>a) die wissenschaftlichen und fachlichen Belange der Kinder- und Jugendmedizin sowie die Belange der Kinder- und Jugendärzte zu fördern und den Gemeinnsinn unter den Mitgliedern zu pflegen, b) die wissenschaftlichen Grundlagen für die bestmögliche kinderärztliche Versorgung der Bevölkerung zu erarbeiten, c) die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin zu pflegen, d) die Integration pädiatrischer Subspezialitäten zu fördern.</p> <p>§ 2 Erfüllung der Aufgaben (1) Diese Aufgaben erfüllt die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V., indem sie ... e) die Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung und die Berufsausübung der Kinder- und Jugendärzte sowie die pädiatrische Forschung und die zuständigen Behörden, Gremien und Institutionen im In- und Ausland in allen Fragen dazu berät.</p>	<p>§ 1 Ziele und Zweck der Gesellschaft (1) Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V., Sitz Berlin, verfolgt ausschließlich, unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne <u>der Abgabenordnung (AO) in der Bekanntmachung vom 01.10.2002 und unter Berücksichtigung der seither ergangenen Gesetzesänderungen, insbesondere vom 10.10.2007.</u></p> <p>(2) Die Gesellschaft verfolgt <u>ausschließlich, unmittelbar und selbst die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO).</u> Hierunter fällt insbesondere,</p> <p>a) die wissenschaftlichen und fachlichen Belange der Kinder- und Jugendmedizin sowie die Belange der Kinder- und Jugendärzte zu fördern und den Gemeinnsinn unter den Mitgliedern zu pflegen, b) die wissenschaftlichen Grundlagen für die bestmögliche kinderärztliche Versorgung der Bevölkerung zu erarbeiten, c) die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin zu pflegen, d) die Integration pädiatrischer Subspezialitäten zu fördern.</p> <p>(3) <u>Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</u></p> <p>§ 2 Erfüllung der Aufgaben (1) Diese Aufgaben erfüllt die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V., indem sie ... e) die Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung und die Berufsausübung der Kinder- und Jugendärzte sowie die pädiatrische Forschung <u>unterstützt, soweit es sich hierbei um Projekte gemeinnütziger Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts handelt,</u> und die zuständigen Behörden, Gremien und Institutionen <u>anderer gemeinnütziger Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts</u> im In- und Ausland in allen Fragen dazu berät.</p>

(Forts.)

<p>§ 9 Der Vorstand</p> <p>Allgemein Regelungen ...</p> <p>§ 14 Die Gesellschaft erstrebt keinerlei Gewinn. Das Vermögen der Gesellschaft und etwaige Überschüsse oder Zuwendungen dürfen ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.</p> <p>§ 15 Es darf keine Person durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin darf nicht zu Werbezwecken verwendet werden.</p> <p>§ 16 Bei Auflösung des Vereins fällt das Vermögen dem Deutschen Roten Kreuz zu mit der Auflage, es ausschließlich für gemeinnützige Zwecke, insbesondere für die Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter zu verwenden.</p>	<p>§ 9 Der Vorstand (7) <u>Den Vorstandsmitgliedern a) – i) werden Aufwendungen gegen Nachweis erstattet, die Ihnen in Ansehung ihres Amtes tatsächlich entstanden sind. Für Präsident, Vizepräsident und Schatzmeister kann eine pauschale Vergütung in angemessener Höhe für ihre sonstigen Aufwendungen gewährt werden.</u></p> <p>Allgemein Regelungen ...</p> <p>§ 14 Die Gesellschaft erstrebt keinerlei Gewinn. Das Vermögen der Gesellschaft und etwaige Überschüsse oder Zuwendungen dürfen <u>nur ausschließlich für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.</u></p> <p>§ 15 Es darf keine Person durch <u>Ausgaben</u>, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin darf nicht zu Werbezwecken verwendet werden.</p> <p>§ 16 Bei Auflösung des Vereins <u>oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke</u> fällt das Vermögen dem Deutschen Roten Kreuz zu mit der Auflage, es <u>unmittelbar und ausschließlich</u> für gemeinnützige Zwecke, insbesondere für die Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter zu verwenden.</p>
---	--

Tietel: Urheber: Beckmann, Max, Tietel: Der Eisensteig, 1922, Copyright Vermerk: VG Bild-Kunst, Bonn 2009

**Donnerstag, 03.09.2009,
18:30 - 20:00 Uhr**

Eröffnung der 105. wissenschaftlichen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin zusammen mit der

61. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin

47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

31. Tagung der Kinderkrankenschwestern und Kinderkrankenschwester

- Begrüßung durch den Tagungspräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin
Prof. Dr. med. H.J. Böhles
- Begrüßung durch den Tagungspräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie
Prof. Dr. med. J.L. Koltai
- Begrüßung durch den Tagungspräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin
Dr. med. H. Peters
- Ansprache des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Preisverleihung
Prof. Dr. med. F. Zepp
- Festvortrag
Dr. Eckart von Hirschhausen

Vorläufiges Programm der DGKJ

Workshops Donnerstag, 03.09.2009

10:00 - 16:00 Uhr (PG-Kurs 1)
Zertifizierte (GNPI) Fortbildungsreihe zum Erwerb der Bezeichnung „Neugeborenen-Notarzt“

Vorsitz: Chr. Fusch (Hamilton, Kanada)

13:00 - 17:30 Uhr (PG-Kurs 2)
Station für chronisch kranke Kinder und Jugendliche - als Brücke zwischen Pädiatrie und Psychosomatik

Vorsitz: G. Bürk (Herne), K. Mönkemöller (Köln)

14:30 - 17:30 Uhr (PG-Kurs 3)
Unspezifische und spezifische bronchiale Provokationsmethoden

Vorsitz: S. Zielen (Frankfurt a. M.), J. Schulze (Frankfurt a. M.)

14:30 - 16:45 Uhr (PG-Kurs 4)
Hautpflege und dermatologische Lokaltherapie im Neugeborenen- und Kleinkindesalter

Vorsitz: U. Blume-Peytavi (Berlin)

14:30 - 17:30 Uhr (PG-Kurs 5)
Onkologische Notfälle in Klinik und Praxis

Vorsitz: T. Lehnbecher (Frankfurt a. M.), A. Möricke (Kiel)

14:30 - 17:30 Uhr (PG-Kurs 6)
Beratung von Familien mit adipösen Kindern und Jugendlichen

Vorsitz: T. Reinehr (Datteln), Chr. Graf (Köln)

14:30 - 17:30 Uhr (PG-Kurs 7)
Kohlenhydratfehlverdaugung: klinische und diagnostische Fallstricke

Vorsitz: S. Koletzko (München)

14:30 - 17:30 Uhr (PG-Kurs 8)
Professionelle Kommunikation in Praxen und Kliniken - Tipps und Übungen zum erfolgreichen Arbeiten

Vorsitz: W. Kölfen (Mönchengladbach)

105. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für
Kinder- und Jugendmedizin

3. - 6. September 2009

Congress Center Rosengarten,
Mannheim

gemeinsam mit:

61. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin

47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

31. Tagung der Gesundheits- und KinderkrankenschwesterInnen

14:30 - 16:45 Uhr (PG-Kurs 9) Leitsymptome von Immundefekten und Interpretation immunologischer Laborbefunde

in Zusammenarbeit mit der AG Pädiatrische Immunologie

Vorsitz:
T. Niehues (Krefeld),
W. Mannhardt-Laakmann (Mainz)

11:00 - 16:30 Uhr (PG-Kurs 10) GCP-Training für Prüfarzte in der Pädiatrie

Vorsitz: R. Butzer (Mainz),
R. Feneberg (Heidelberg)

14:30 - 17:30 Uhr (PG-Kurs 11) Qualitätsmanagement in der Pädiatrie

Vorsitz: D. Ewald (Frankfurt a. M.),
E.-M. Bitzer (Hannover)

Die Teilnehmerzahl bei den Workshops ist begrenzt. Eine Vorregistrierung wird empfohlen. (kostenpflichtig)

20:00 Uhr
Get Together
Congress Center Rosengarten

Workshops Freitag, 04.09.2009

14:15 - 16:15 Uhr (PG-Kurs 12) β-Oxidationsstörungen - eine Herausforderung für die Pädiatrie - vom MCAD - bis zum LCHAD-Mangel

Vorsitz:
A. van Teeffelen-Heithoff (Münster),
T. Marquardt (Münster),
M. Grotzke-Leweling (Düsseldorf)

Plenarsitzung Freitag, 04.09.2009

08:30 - 10:00 Uhr Ernährung

Vorsitz:
B. Koletzko (München),
H.J. Böhles (Frankfurt a. M.)
– Proteinzufuhr und Wachstum
E. Ziegler (Iowa City, USA)
– Nutrigenomics
H. K. Biesalski (Hohenheim)
– Ernährung und Gehirnentwicklung
B. Koletzko (München)

Symposien Freitag, 04.09.2009

10:30 - 12:00 Uhr Ernährung und Lungenkrankheiten

Vorsitz: F. Riedel (Hamburg),
S. Zielen (Frankfurt a. M.)
– Biochemische Grundlagen von Ernährung und Funktionsstörungen der Lunge
H.J. Böhles (Frankfurt a. M.)
– Richtige Ernährung und Lungenfunktion - ist dicker wirklich besser?
M. Kappler (München)
– Resolvins/Protectins: Anti-inflammatory effects of "good" lipids in lung disease
B. Levy (Boston, USA)

10:30 - 12:00 Uhr Ernährung und allergische Krankheiten

Vorsitz: A. Bufer (Bochum),
M.A. Rose (Frankfurt a. M.)
– Immunologie und Nahrungsmittelallergie
A. Bufer (Bochum)
– Hypoallergene Nahrung zur primären und sekundären Prävention atopischer Erkrankungen
A. von Berg (Wesel)
– Stellenwert der Probiotika in der Prävention von atopischen Erkrankungen
M.A. Rose (Frankfurt a. M.)

10:30 - 12:00 Uhr Ernährung in gastroenterologischen Krankheitsbildern

Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie
Vorsitz:
M. Melter (Regensburg),
S. Buderus (Bonn)
– Ernährungsempfehlungen bei akuter Pankreatitis
H. Witt (München)
– Neue Empfehlungen zur Prävention und Diät der Zöliakie
K. P. Zimmer (Gießen)
– Enterale Ernährung bei Kurzdarm: Früh- und Langzeitprobleme
S. Koletzko (München)
– Ernährung bei Cholestase und Leberinsuffizienz
U. Baumann (Hannover)

10:30 - 12:00 Uhr Adipositas im Kindes- und Jugendalter: Ursachen, Folgen, Behandlungsansätze

Sitzung der DGKJ in Zusammenarbeit mit der AG Adipositas im Kindes- und Jugendalter und der Adipositasforschungsgruppe LARGE im Kompetenznetzwerk Adipositas des BMBF
Vorsitz: W. Kiess (Leipzig),
T. Reinehr (Datteln)

– Adipositas als polygenetische Erkrankung
J. Hebebrand (Essen)
– Fettgewebe als endokrines Organ
W. Kiess (Leipzig)
– Metabolisches Syndrom und assoziierte Folgeerkrankungen der Adipositas
T. Reinehr (Datteln)
– Qualitätssicherung bei Interventionen bei adipösen Kindern und Jugendlichen
R. Holl (Ulm)

10:30 - 12:00 Uhr Neonatalogie und Ernährung

Vorsitz:
Chr. Fusch (Hamilton, Kanada)
– Können wir die intrauterine Ernährung des Feten via Plazenta beim Frühgeborenen wirklich imitieren?
Chr. Fusch (Hamilton, Kanada)
– Mythen und Fakten der parenteralen Ernährung
G. Hellstern (Freudenstadt)
– Wie sieht die ideale Milch für das Frühgeborene aus?
W. A. Mihatsch (Schwäbisch-Hall)
– Ernährung der Frühgeborenen nach der Entlassung aus der Klinik
F. Jochum (Berlin)

10:30 - 12:00 Uhr Drogenmissbrauch und Drogenentzug im Kindesalter

Vorsitz:
Chr. Möller (Hannover),
M. Kieslich (Frankfurt a. M.)
– Drogenkonsum im Kindesalter
Chr. Möller (Hannover)
– Drogenkonsumierende Patienten in der kinderärztlichen Praxis
W.-R. Horn (Gernsbach)
– Therapie und Versorgungsstrukturen
Chr. Möller (Hannover)
– Suchtprävention im Kindesalter
M. Stolle (Hamburg)

Industriesymposien Freitag, 04.09.2009

12:15 - 13:45 Uhr Aktuelle Ernährungsthemen im Bereich der Neonatalogie

mit freundlicher Unterstützung
Nestlé Nutrition Institute

12:15 - 13:45 Uhr RSV-Infektionen News

mit freundlicher Unterstützung
Abbott GmbH & Co. KG

12:15 - 13:45 Uhr Was ist neu bei Asthma im Kindesalter?

mit freundlicher Unterstützung
MSD Sharp & Dohme GmbH
Vorsitz:
S. Zielen (Frankfurt a. M.)
– Virusindiziertes Asthma - über- oder unterschätzt?
H.-G. Bresser (Bielefeld)
– Belastungsasthma bei Kindern - ernstzunehmende Belastung oder nur Belästigung?
F. Panzer (Mannheim)
– Asthmanagement im Kindesalter - gibt es Prädiktoren für den Therapieerfolg?
S. Zielen (Frankfurt a. M.)

12:15 - 13:45 Uhr Perspektiven aktueller Impfeempfehlungen

mit freundlicher Unterstützung
Sanofi Pasteur MSD GmbH
Vorsitz:
H. Schroten (Mannheim)
– Einführung
H. Schroten (Mannheim)
– „HPV-2009 – neue Herausforderungen – praktische Umsetzung“
P. Hillemanns (Hannover)
– „Rotavirus-Schluckimpfung: Wo stehen wir?“
M.A. Rose (Frankfurt a. M.)
– Pertussis: Häufig bei Erwachsenen
C. H. Wirsing von König (Krefeld)
– Zusammenfassung
H. Schroten (Mannheim)

12:15 - 13:45 Uhr Schwere primäre Immundefizienz

mit freundlicher Unterstützung
Orphan Europe (Germany) GmbH
Vorsitz: W. Friedrich (Ulm),
B. Belohradsky (München)

12:15 - 13:45 Uhr Vom Verdacht zur Diagnose

mit freundlicher Unterstützung
CSL Behring GmbH

12:15 - 13:45 Uhr Wichtige Aspekte der Pneumokokkenimpfung

mit freundlicher Unterstützung
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
Vorsitz:
R. von Kries (München)

- Prävention systemischer Pneumokokkeninfektionen - Erreichtes und Herausforderungen
R. von Kries (München)
- Aktuelle Aspekte der Ätiologie, der Klinik und der Therapie der akuten Otitis media
G. Grevers (Starnberg)
- Synflorix - ein neuer Pneumokokkenimpfstoff hat sich bewährt
K. Ludwig (Hamburg)

12:15 - 13:45 Uhr Von KiTa bis Ausbildung - Neue Studien zu Probiotika

- mit freundlicher Unterstützung
Danone GmbH
Vorsitz:
*B. Koletzko (München),
M. J. Lentze (Bonn)*
- Von Anfang an: Entwicklung und Zusammenspiel von Darmflora und Immunsystem
M. Blaut (Nuthetal)
 - Viele Kinder - viele Infektionen: Präventiver Einsatz von Probiotika in der Kinderbetreuung
Chr. P. Braegger (Zürich, Schweiz)
 - Zu viel Stress? Einfluss von Probiotika auf stressinduzierte Infektanfälligkeit bei jungen Erwachsenen
J. Schrezenmeir (Kiel)

14:15 - 15:45 Uhr Interaktiver Workshop zu schwierigen Impffragen (TED)

mit freundlicher Unterstützung
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
Im Rahmen einer interaktiven Sitzung mit TED-Unterstützung werden vorbereitete sowie auch spontan aus dem Auditorium gestellte schwierige Impffragen aus dem gesamten Bereich der Vaccinologie diskutiert. So werden unterschiedlichste Themen wie beispielsweise die Weiterimpfung von untypisch vorgeimpfter Migrantenkinder, Fragestellungen zur 2maligen Varizellenimpfung oder zu neu zugelassenen Impfstoffen angesprochen.

Symposien Freitag, 04.09.2009

14:15 - 15:45 Uhr Chronische Krankheit und Pubertät

- Sitzung der DGKJ in Zusammenarbeit mit der AG Pädiat. Psychosomatik
Vorsitz: *G. Bürk (Herne),
J. Meister (Aue)*
- 13 Jahre, Türkin, Rheuma – „und wer versteht mich“
K. Mönkemöller (Köln)

- Der jugendliche Patient mit Diabetes mell. Typ I und rezidivierenden Ketoazidosen und Hypoglykämien „ich bin doch nicht krank“
E. Lilienthal (Bochum)
- Vater dick, Mutter dick, 15-jährige Tochter dick; Adipositas als Schicksal – „bitte nicht wiegen, ich esse ganz normal“
J. Mirza (Köln)
- Jugendliche Patientin mit multiplen somatoformen Beschwerden zwischen Maximaldiagnostik und Verdacht auf Simulation – „macht mir doch endlich die Schmerzen weg“
*D. Kunert (Kassel),
M. Weckesser (Kassel)*
- 17 Jahre, Epilepsie, Computerfreak – „und ich darf gar nichts, keine Disco, kein Alkohol, kein Auto, keine Lanparty - oder doch?“
*M. Blankenburg (Datteln),
M. Nitsche (Göttingen)*
- Jugend im Vollrausch? - eine klinisch-psychologische Betrachtung
E. Fandler (Graz, Österreich)
- Sexualität und Gewalt bei Jugendlichen
N. Weissenrieder (München)
- Jungen in der Krise - Krise der Gesellschaft?
B. Stier (Butzbach)

16:15 - 18:00 Uhr Praktizierte Jugendmedizin in Schwerpunkteinrichtungen - Wie kann der Kinderarzt davon profitieren

- Sitzung der DGKJ in Zusammenarbeit mit dem Forum für Jugendmedizin e.V.
Vorsitz: *S. Eber (München),
E. Friedrichs (Bamberg)*
- Schulung von chronisch kranken Jugendlichen – Zugang zu einem verbesserten (Krankheits-) Verständnis?
U. Kuhnle-Krahl (Gauting)
 - Schwerpunkteinrichtungen für die Pädiatrie: Zukunft für ein qualifiziertes Angebot für Jugendliche - Erfahrungen aus zwei Schwerpunktpaxen
*S. Eber (München),
E. Friedrichs (Bamberg)*
 - Aufbau einer erfolgreichen interdisziplinären Jugendsprechstunde: Was können Pädiater und Allgemeinmediziner voneinander lernen?
B. Hemming (Duisburg)
 - Jugendliche in der Entwicklung: Wie kann ein adäquates Setting einer Praxis aussehen?
R. Marx-Mollière (Mainz)

16:15 - 17:45 Uhr Rauchen und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

- Vorsitz:** *M. Pötschke-Langer (Heidelberg),
S. Zielen (Frankfurt a. M.)*
- Welche Kinder und Jugendliche rauchen in Deutschland?
T. Langer (Berlin)
 - Auswirkungen des Aktiv- und Passivrauchens auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
M. Rosewich (Frankfurt a. M.)
 - Was wirkt in der Tabakprävention?
M. Pötschke-Langer (Heidelberg)
 - Umgang mit Jugendlichen, die rauchen (insbesondere, wenn sie noch an Asthma und anderen Störungen leiden)
W.-R. Horn (Gernsbach)

16:15 - 17:45 Uhr Primäre Prävention von Adipositas

- Vorsitz:** *K. E. Bergmann (Berlin),
B. Koletzko (München)*
- Vorkommen, Trend und Bedeutung von Adipositas
K. E. Bergmann (Berlin)
 - Frühe Programmierung späterer Adipositas
R. L. Bergmann (Berlin)
 - Studien und Ergebnisse zur frühen Adipositasprävention
B. Koletzko (München)
 - Ätiologische Faktoren für die Adipositasentstehung im Schulalter
K. Zwiauer (St. Pölten, Österreich)
 - Studien und Ergebnisse zur Adipositasprävention im Schulalter
M. J. Müller (Kiel)

16:15 - 17:55 Uhr Management und Ökonomie für Kliniken für Kinder und Jugendliche

- Vorsitz:** *W. Kölfen (Mönchengladbach)*
- Zukünftige Wirkungsfelder der stationären Kinder- und Jugendmedizin
B. Lettgen (Darmstadt)
 - Ökonomische Chancen und Grenzen für Kinderkliniken in der DRG-Welt - Reicht das Geld für die stationäre Pädiatrie in der Zukunft?
H. Schilling (Siegburg)
 - Das ambulante Kinderkrankenhaus - Modell der Zukunft? Rahmenbedingungen und Einsatzmöglichkeiten für neue Strukturen
F. Riedel (Hamburg)
 - Ist ein Ende der Unterfinanzierung von ambulanten Leistungen in Kinderkliniken in Sicht? - Aktueller Stand und was ist zu tun?
J. Scheel (Siegen)
 - Hart aber fair - Wenn die Referenten auf die Wirklichkeit treffen?
W. Kölfen (Mönchengladbach)

16:15 - 17:45 Uhr Schlaf, Bewegungsmangel, Medienkonsum und Adipositas

- in Zusammenarbeit mit der Dt. Gesell. für Schlafforschung und Schlafmedizin und der AG Adipositas im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: *A. Wiater (Köln)*

- Bewegungsmangel und Medienkonsum als Ursache der Adipositas - Möglichkeiten für therapeutische Ansätze?
S. Eehalt (Tübingen)
- Einfluss von Übergewicht auf Schlaf und Atmung - Pathophysiologische und diagnostische Betrachtungen
P. Brockmann (Tübingen)
- Schlafapnoen, Adipositas und Hypertonie
A. Wiater (Köln)
- Adipositas und Schlafapnoen - therapeutische Strategien
M. Urschitz (Tübingen)
- Diagnostik und Therapie der Hypoventilationssyndrome
A. Kramer (Berlin)
- Einfluss von Sport auf Adipositas und Schlafqualität
M. Dworak (West Roxbury, USA)

16:15 - 18:00 Uhr

- **Historisches Symposium**
Vorsitz: G. Gaedicke (Berlin), T. Beddies (Berlin)
- Über die „standhafte Gesundheit“ der Kinder. Franz Anton Mai (1742-1814) und die medizinische Aufklärung in Mannheim
E. Seidler (Freiburg)
- Der Weg Friedrich Schillers nach Mannheim
V. Hesse (Berlin)
- Jüdische Ärzte aus Deutschland als Modernisierer der akademischen Medizin in der Türkei am Beispiel Albert von Eckstein und Erich Frank
G. Gaedicke (Berlin)
- „Muttermilch ist unersetzlich“ - Säuglingsfürsorge und ärztliche Stillempfehlungen im 20. Jahrhundert
J. Vögele (Düsseldorf)
- „Heilgymnastik und Schulturnen“ - Gesundheitsfördernde und therapeutische Bewegungskonzepte für Kinder und Jugendliche 1870 - 1930
E. Brinkschulte (Magdeburg)

19:00 Uhr

Benefizkonzert des Orchesters der Deutschen Kinderärzte

Plenarsitzung Samstag, 05.09.2009

08:30 - 10:00 Uhr Neurometabolik

- Vorsitz:*
H.J. Böhles (Frankfurt a. M.), G. F. Hoffmann (Heidelberg)
- Einführung und Übersicht neurometabolischer Krankheitsbilder. Interaktive Show
M. Duran, F. Wijburg (Amsterdam, Niederlande)

Symposien Samstag, 05.09.2009

10:30 - 12:00 Uhr Neurometabolische Diagnostik (Vertiefung I)

- Vorsitz: A. Kohlschütter (Hamburg), M. Kieslich (Frankfurt a. M.)*
- Klinischer Zugang neurometabolischer Erkrankungen
A. Kohlschütter (Hamburg)
 - Laborchemischer Zugang neurometabolischer Erkrankungen
G. F. Hoffmann (Heidelberg)
 - Liquordiagnostik neurometabolischer Erkrankungen
S. Vlaho (Frankfurt a. M.)
 - Neurophysiologische und bildgebende Diagnostik neurometabolischer Erkrankungen
M. Kieslich (Frankfurt a. M.)

10:30 - 12:00 Uhr Update Bewegungsstörungen

- in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V.*
Vorsitz: F. Heinen (München), H.-J. Christen (Hannover)
- Gangstörungen im Kindesalter - Differentialdiagnostische Tipps anhand von Videos
H.-J. Christen (Hannover)
 - Klassifikation, Verlauf und Intervention bei CP
F. Heinen (München)
 - Prävention von Hüftluxationen bei Kindern mit Cerebralparese
V. Mall (Freiburg)
 - Physiotherapeutische Verfahren unter "evidence based" Kriterien
K. Müller (Meerbusch)

10:30 - 12:00 Uhr Kontroverse Themen in der Pädiatrischen Infektiologie

- in Zusammenarbeit mit der DGPI e.V.*
Vorsitz: R. Berner (Freiburg), H.-I. Huppertz (Bremen)
- RSV und Asthma - wie ist die Datenlage?
J. Forster (Freiburg)
 - Antibiotikaverschreibung bei Atemwegsinfektionen in der Praxis - Neue Konzepte!
A. Altiner (Düsseldorf)
 - Tonsillopharyngitis - Neue Leitlinie: Halsschmerzen!
R. Berner (Freiburg)

10:30 - 12:00 Uhr Die Neuronalen Ceroid Lipofuszinosen

- Vorsitz:*
R. Steinfeld (Göttingen)
- Die NCL-Stiftung
F. Stehr (Hamburg)
 - Klinische Merkmale der Varianten der spätinfantilen NCL-Erkrankung
K. Reinhardt (Göttingen)
 - Ökonomische Diagnostik der neuronalen Ceroid-Lipofuszinosen
A. Schulz (Hamburg)
 - Breaking Bad News: Die gemeinsame Besprechung der Diagnose stellt entscheidende Weichen für die Zusammenarbeit zwischen Familie und Arzt
A. Richterich (Hamburg)
 - Die ärztliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit JNCL
R. Niezen (Doorn, Niederlande)

10:30 - 12:00 Uhr Neue und alte Aspekte der Surfactant-Therapie

- Vorsitz: G. Jorch (Magdeburg), T. Schaible (Mannheim)*
- Genetische Faktoren von neonatalen Atemstörungen
L. Gortner (Homburg/Saar)
 - Update der Surfactant-anwendung beim Frühgeborenen - Brauchen wir seltener Surfactant?
Chr. Speer (Würzburg)
 - Update der Surfactant-anwendung beim ARDS
L. Bindl (Luxemburg, Luxemburg)
 - Neue Surfactantpräparationen
I. Reiss (Rotterdam, NL)

Industriesymposien Samstag, 05.09.2009

- 12:15 - 13:45 Uhr
Morbus Niemann-Pick Typ C im Fokus: Standortbestimmung und neue therapeutische Perspektiven**
mit freundlicher Unterstützung Actelion Pharmaceutical Deutschland GmbH
Vorsitz:
Chr. Korenke (Oldenburg), O. Bodamer (Salzburg, Österreich)
- Einführung
Chr. Korenke (Oldenburg)
 - Pathogenese und Diagnostik des Morbus Niemann-Pick Typ C
O. Bodamer (Salzburg, Österreich)
 - Therapie des Morbus Niemann-Pick Typ C: wo stehen wir 2009? (klinische Studien mit Miglustat)
T. Marquardt (Münster)
 - Besonderheiten in der Diagnostik und Therapie der Patienten mit Morbus Niemann-Pick Typ C: Fallbeispiele
E. Mengel (Mainz)

- 12:15 - 13:45 Uhr
Gerinnung - kein Buch mit 7 Siegeln**
mit freundlicher Unterstützung CSL Behring GmbH

- 12:15 - 13:45 Uhr
Diagnostische Strategien bei Thrombopenie und bei Verdacht auf Immundefekt**
mit freundlicher Unterstützung Baxter Deutschland GmbH
Vorsitz:
U. Baumann (Hannover)

- 12:15 - 13:45 Uhr
ADHS-Therapie: Besonderheiten bei Entwicklung und Komorbiditäten**
mit freundlicher Unterstützung Shire Deutschland GmbH
Vorsitz:
K. Skrodzki (Forchheim)
- Einfluss der pharmakologischen Therapie auf das Wachstum des Kindes
M. Huss (Mainz), K. Skrodzki (Forchheim)
 - Epilepsi und ADHS
K. Stollhoff (Hamburg)

12:15 - 13:45 Uhr Die Pneumokokkenimpfung: Wissen was ist, wissen was kommt

mit freundlicher Unterstützung

Wyeth Pharma GmbH

Vorsitz:

U. Heininger (Basel, Schweiz),
T. Schwarz (Würzburg)

- Erfahrungen und Erfolge der Pneumokokkenimpfung U. Heininger (Basel, Schweiz)
- Zukunft der Pneumokokkenimpfstoffe R. R. Reinert (Paris La Défense, F)
- Ausblick: Die Pneumokokkenimpfung bei älteren Kindern und Erwachsenen T. Schwarz (Würzburg)

12:15 - 13:45 Uhr Die Ernährungssituation von Säuglingen und Kleinkindern in Deutschland - Status quo, Risiken, Lösungsansätze

mit freundlicher Unterstützung

Hipp GmbH & Co. Vertrieb KG

Vorsitz: B. Koletzko (München)

- Eröffnung und Begrüßung B. Koletzko (München)
- Nährstoffversorgung von Säuglingen und Kleinkindern: - zwischen zu viel und zu wenig H. Hesecker (Paderborn)
- Macht zu viel Eiweiß im Kindesalter unsere Kinder dick? Chr. Denzer (Ulm)
- Ansatzpunkte zur Verbesserung der Ernährung bei Säuglingen und Kleinkindern M.J. Lentze
- Zusammenfassung und Verabschiedung B. Koletzko (München)

14:15 - 15:45 Uhr Impfsymposium: HPV, Rotavi- rus, MMRV, MenACWY-TT

mit freundlicher Unterstützung

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

Vorsitz: S. Bigl (Chemnitz)

- Vergleichende Immunologie zweier HPV-Impfstoffe T. Schwarz (Würzburg)
- Allgemeine Rotavirusimpfung - Erste Erfahrungen anderer Länder S. Bigl (Chemnitz)
- 3 Jahre MMRV-Impfung - wo stehen wir? V. Schuster (Leipzig)
- Die Entwicklung eines neuen MenACWY-TT Impfstoffs M. Knuf (Mainz)

Symposien Samstag, 05.09.2009

14:15 - 15:45 Uhr Neurometabolische Krank- heitsbilder (Vertiefung II)

Vorsitz:

- P. Freisinger (München),
R. Steinfeld (Göttingen)
- Leukodystrophien H. Rosewich (Göttingen)
- Neuronale Zeroidlipofuszi-
nose R. Steinfeld (Göttingen)
- Lysosomale Speicherkrank-
heiten E. Mengel (Mainz)
- Mitochondriopathien P. Freisinger (München)

14:15 - 15:45 Uhr Langzeitfolgen nach Behand- lung von Krebskrankheiten im Kindes- und Jugendalter

in Zusammenarbeit mit der Gesell. f. Pädiat.
Onkologie und Hämatologie gem. e.V. und
der AG zur Betrachtung der Langzeit- und
Spätfolgen von Krebsbehandlungen im
Kindesalter

Vorsitz: U. Creutzig (Münster),
G. Calaminus (Münster)

- Epidemiologie von Zweit-
malignomen nach Krebs im
Kindesalter P. Kaatsch (Mainz)
- Einführung: Die Struktur der
Langzeitnachsorge und
Einführung zur Kardiotoxizi-
tät U. Creutzig (Münster)
- Kardiotoxizität und präven-
tive Ansätze T. Langer (Erlangen)
- Kardiale Spätfolgen nach
mediastinaler Radiotherapie -
Beispiel Morbus Hodgkin
im Kinder- und Jugendalter
G. Schellong (Münster)
- Pulmonale Spätfolgen nach
Radiotherapie: Korrelation
mit Dosis und bestrahltem
Volumen T. Bölling (Münster)
- Überlebensqualität - Refle-
xion, langfristige Lebens-
perspektive G. Calaminus (Münster)

14:15 - 15:55 Uhr Leitsymptome angeborener Stoffwechselerkrankungen

Vorsitz:

- H.-G. Koch (Braunschweig),
T. Marquardt (Münster)
- Ketonurie J.-O. Sass (Freiburg)
- Lebererkrankungen J. Häberle (Zürich, Schweiz)
- Bewusstseinsstörung Chr. Korenke (Oldenburg)

- Gedeihstörung D. Haas (Heidelberg)

14:15 - 16:00 Uhr Klinisches Spektrum der Patienten mit Ataxia telan- giectasia

Vorsitz:

- S. Zielen (Frankfurt a. M.),
R. Schubert (Frankfurt a. M.)
- Klinik, Diagnostik und
Versorgung der Patienten
S. Zielen (Frankfurt a. M.)
- Mutations- und Expressions-
analysen des ATM-Gens
T. Dörk-Bousset (Hannover)
- Neurodegeneration bei AT
M. Kieslich (Frankfurt a. M.)
- Einfluss von Wachstumshor-
monen auf die Dystrophie
und Neurodegeneration im
Atm Knock-out Mausmodell
R. Schubert (Frankfurt a. M.)

14:15 - 15:45 Uhr Review of the Year Vorsitz: J. Gärtner (Göttingen), Chr. Speer (Würzburg)

- Update Neonatologie
Chr. Speer (Würzburg)
- Update Neurologie
F. Heinen (München)
- Update Neurometabolik
J. Gärtner (Göttingen)
- Fetale Programmierung
J. Dötsch (Erlangen)

16:15 - 17:45 Uhr Neonatologie und Neurologie

Vorsitz: R. F. Maier (Marburg),
E. Mildenberger (Mainz)

- Neurologische Überwa-
chung auf der NICU
C. Roll (Datteln)
- State of the Art: Behand-
lung der Asphyxie
E. Mildenberger (Mainz)
- Der neurometabolische Not-
fall des Neugeborenen
S. Vlaho (Frankfurt a. M.)

16:15 - 18:00 Uhr Allogene Stammzelltransplan- tation und Zelltherapie

Vorsitz:

- T. Klingebiel (Frankfurt a. M.),
St. Burdach (München)
- Die haploidentische Stamm-
zelltransplantation - Platt-
form für adoptive Zellthera-
pie P. Bader (Frankfurt a. M.)
- T-Zelltherapien zur Rezidiv-
prävention nach allogener
Stammzelltransplantation
C. Rössig (Münster)

- T-Zelltransfer zur Behand-
lung von CMV, ADV und
EBV-Virusinfektionen nach
allogener Stammzelltrans-
plantation T. Feuchtinger (Tübingen)
- Transplantation von mesen-
chymalen Stromazellen
- von der Biologie zum
klinischen Einsatz
R. Meisel (Düsseldorf)

16:15 - 18:00 Uhr Radiologische Diagnostik bei kongenitalen Fehlbildungen und Stoffwechselstörungen

in Zusammenarbeit mit der Gesell. für

Pädiat. Radiologie

Vorsitz: T. Diehm (Mannheim),
S. Ley (Heidelberg)

- Fetal-MRT, Möglichkeiten
und Relevanz D. Klee (Düsseldorf)
- Spinale Fehlbildungen
- Diagnostik in Sonografie
und MRT J.-P. Schenk (Heidelberg)
- Bildgebung bei Darmat-
resien und kongenitalen
enteralen Obstruktionen
J.-P. Schenk (Heidelberg)
- Zerebrale MR-Spektroskopie
- ein zusätzlicher Gewinn?
I. Harting (Heidelberg)

16:15 - 17:45 Uhr Frühentlassung des Neugebo- renen aus der Geburtsklinik - praktische Konsequenzen für den Niedergelassenen Kinderarzt

Vorsitz: A. Pizzuli (Köln),
R. Schlößer (Frankfurt a. M.)

- Zahlen und Fakten zu einer
veränderten Politik
B. Misselwitz (Eschborn)
- Erkrankungen, die wir
lieber in der Klinik entde-
cken würden J. Möller (Saarbrücken)
- Das erweiterte Neuge-
borenencreening: Erfolge
und neue Herausforde-
rungen G.F. Hoffmann (Heidelberg)
- Vorsorgepflicht und Verant-
wortung im medizinischen
"work sharing"

16:15 - 17:15 Uhr Neurologische und neurometabolische Erkrankungen des Neugeborenen

Vorsitz: S. Stockler-Ipsiroglu (Vancouver, Kanada),
M. Kieslich (Frankfurt a. M.)
– Differentialdiagnose und genetische Diagnostik des "floppy infant"
R. König (Frankfurt a. M.)
– Angeborene Hirnfehlbildungen
U. Stephani (Kiel)
– Neonatale Krampfanfälle
S. Stockler-Ipsiroglu (Vancouver, Kanada)

16:15 - 17:45 Uhr Immundefekt und Lymphoproliferation

Vorsitz: S. Ehl (Freiburg),
N. Wagner (Aachen)
– Fieber und Lymphoproliferation: Typische Fälle, Diagnostik und Therapie
– Fieber und Lymphoproliferation: Immunologie und Genetik
S. Ehl (Freiburg)
– Autoimmunität und Lymphoproliferation
M. Hönig (Ulm)
– Infektanfälligkeit und Lymphoproliferation
K. Warnatz (Freiburg)

16:15 - 17:45 Uhr Aktueller Wissensstand zum Tourette Syndrom - von der Diagnostik bis zur Therapie

Vorsitz:
V. Roessner (Göttingen),
A. Münchau (Hamburg)
– Diagnostik und Epidemiologie des Tourette Syndroms
K. Müller-Vahl (Hannover)
– Pathophysiologie des Tourette Syndroms
A. Münchau (Hamburg)
– Therapie des Tourette Syndroms
I. Neuner (Aachen)
– Besonderheiten des Tourette Syndroms in Kombination mit ADHS und Zwängen - von der Diagnostik zur Therapie
V. Roessner (Göttingen)

17:30 - 19:00 Uhr Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin

19:30 Uhr Gesellschaftsabend im Landesmuseum für Technik und Arbeit

Plenarsitzung Sonntag, 06.09.09

09:00 - 10:25 Uhr Migrantenmedizin

gemeinsame Sitzung mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V.
Vorsitz: M. Knipper (Gießen),
F. Aksu (Datteln)
– Transkulturalität aus der Sicht der Pädiatrie
H.J. Böhles (Frankfurt a. M.)
– Soziale Auswirkungen der Transkulturalität aus der Sicht der Pädiatrie
H. M. Straßburg (Würzburg)
– Transkulturalität in der Zeit der Globalisierung
O. S. Ipsiroglu (Vancouver, Kanada)
– Interdisziplinäre Aspekte der medizinischen Versorgung der Migranten
M. Knipper (Gießen)
– Erfahrungen aus der täglichen Praxis
F. Aksu (Datteln)

Symposien Sonntag, 06.09.09

11:00 - 13:00 Uhr Zweispracherwerb und vorsprachliche Entwicklung

Vorsitz:
K. Wermke (Würzburg)
– Infants get the rhythm - sprachrelevante Leistungen Neugeborener und junger Säuglinge
K. Wermke (Würzburg)
– Prägen intrauterine Hörerfahrungen die Lautproduktion? Ein Vergleich französischer und deutscher Neugeborener
B. Mampe (Würzburg)
– Bilinguale Kindergärten: Was bringt's? Erfahrungen und Forschungsergebnisse zum frühen Fremdspracherwerb
A. Steinlen (Kiel)
– Kein Bilingualer gleicht dem anderen - der Einfluss der kognitiven Kontrolle auf den Gebrauch von Sprachen
J. Festman (Magdeburg)

11:00 - 12:30 Uhr Pädiatrische Tropen- und Reisemedizin

Vorsitz:
M. Krawinkel (Gießen)
– „Neue Influenza / Schweinegrippe“
W. Haas (Berlin)
– BlueXQ gegen Malaria
O. Müller (Heidelberg)
– Family Care instead of Child Care for HIV-infected families
M. E. Swai (Moshi, Tanzania, Afrika)
– Behandlung des schwer mangelernährten Kindes - ambulant oder stationär
M. Krawinkel (Gießen)

11:00 - 12:30 Uhr Traumatisierung und Traumafolgen bei Flüchtlingskindern

**B. Möller (Hamburg),
S. Schlüter-Müller (Frankfurt a. M.)**

11:00 - 12:30 Uhr Kinder- und Jugendgynäkologie bei Migranten - einschließlich Genitalverstümmelung

11:00 - 12:15 Uhr Praxisrelevante Leitlinien in der Pädiatrischen Endokrinologie und Diabetologie

in Zusammenarbeit mit der AG Pädiat. Endokrinologie, AG Pädiat. Diabetologie und AG Adipositas im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: H. Krude (Berlin),
S. Heger (Hannover)
– Hodenhochstand: Welches Vorgehen ist richtig?
N. Albers (Osnabrück)
– Konfirmationsdiagnostik bei positivem Screening-Befund für 21-Hydroxylasemangel (adrenogenitales Syndrom)
K. Mohnike (Magdeburg)
– Konnatale Hypothyreose: Evidenzbasiertes therapeutisches Vorgehen
H. Krude (Berlin)
– Störungen der Geschlechtsentwicklung: Welches diagnostische und therapeutische Vorgehen ist richtig?
P. M. Holterhus (Kiel)

11:00 - 13:00 Uhr Aktuelle Impffragen: Die STIKO informiert

in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut und der Ständigen Impfkommission
Vorsitz: Y. Deléré (Berlin),
F. Zepp (Mainz)
– Wie entstehen Impfeempfehlungen?
D. Matysiak-Klose (Berlin)
– Kritische Abwägungen zu der Impfstrategie gegen Varicella-Zoster-Virus
T. Mertens (Ulm)
– Änderungen der Pertussis-Impfeimpfehlung: Der schwierige Weg zu fallenden Inzidenzen
R. von Kries (München)
– Krankheitslast von Rotaviren in Deutschland
M. Wiese-Posselt (Berlin)

11:00 - 13:00 Uhr Ciliopathien in der Kindernephrologie

Vorsitz:
D. E. Müller-Wiefel (Hamburg)
– Einleitung
H. Omran (Freiburg)
– Nephronophthase
C. Höfele (München)
– Rezessive Cystennieren
D. Haffner (Rostock)
– Dominante Cystennieren
Chr. von Schnakenburg (Freiburg)
– Das Bardet-Biedl-Syndrom als Modellerkrankung syndromaler Ziliopathien
C. Bergmann (Aachen)

Vorläufiges Programm der DGKCH

Workshops Donnerstag, 03.09.2009

**14:00 - 16:00 Uhr
Trauma Crash-Kurs:
Fixateur externa**
Vorsitz: W. L. Linhart (Graz, Österreich)

**16:00 - 18:00 Uhr
Nachsorge operierter Ösophagusatresien**
Vorsitz:
J. Trompelt (Niederhausen),
St. Kellnar (München)

Symposien Freitag, 04.09.2009

09:00 - 11:00 Uhr

Schädel-, Hals- und Thoraxchirurgie

- Vorsitz: F. Schier (Mainz),
A. Rokitsky (Wien, A)
- Komplikationsmanagement bei Erkrankungen des Ösophagus
F. Schier (Mainz)
 - Komplikationsmanagement bei Zwerchfellhernienoperationen
S. Hosie (München)
 - Komplikationen und ihre Therapie bei Trichterbrustoperationen
A. Rokitsky (Wien, A)
 - Manometrische Evaluation nach Foker - Rekonstruktion bei langstreckiger Ösophagusatresie
R. Wachowiak (Leipzig),
U. Bühligen (Leipzig),
U. Rolle (Frankfurt a. M.)
J. Foker (Minneapolis, USA)
H. Till (Leipzig)
 - Kasuistik zum Verfahrenswechsel nach wiederholter Nuss-Korrektur
S. Weih, R. Romero,
S. Holland-Cunz (Heidelberg),
B. Reingruber (Regensburg)

11:30 - 12:00 Uhr

Endoskopie und MIC

- Vorsitz: J. Fuchs (Tübingen),
H. Till (Leipzig)
- Komplikationsmanagement bei minimalinvasiven Eingriffen des Thorax-Raumes und Abdomens
J. Fuchs (Tübingen)
 - Arbeitspausen bei komplexer, minimalinvasiver Kinderchirurgie: Deutlicher Vorteil für den Chirurgen ohne Nachteil für das Kind
B. M. Ure, M. Schneider, C. Engelmann, J. Dingemann (Hannover)

14:15 - 16:00 Uhr

Abdominalchirurgie Teil I

- Vorsitz: M. Höllwarth (Graz),
C. Petersen (Hannover),
A. Pintér (Pecs, Ungarn)
- Komplikationsmanagement nach hepatobiliären Operationen
C. Petersen (Hannover)
 - Chirurgische Therapie von Komplikationen bei M. Crohn und Colitis Ulzerosa
K.-L. Waag (Mannheim)

- Die Behandlung von Komplikationen nach Chirurgischer Korrektur Anorektaler Fehlbildungen
A.M. Holschneider (Bergisch-Gladbach)
- Necrotizing Enterocolitis and the Surgeon
A. Bianchi (Manchester, GB)

16:30 - 18:15 Uhr

Abdominalchirurgie Teil II

- Vorsitz: M. Höllwarth (Graz),
A. Pintér (Pecs, Ungarn)
- A structured Plan for the Short Bowel child
A. Bianchi (Manchester, GB)
 - Indikationen, operative Techniken und Resultate der Darm-Transplantation im Kindesalter
R. Gruessner (Tucson, AZ, USA)
 - Behandlung von Komplikationen nach M. Hirschsprung-Operationen
S. Holland-Cunz (Heidelberg)
 - Nabelschnurplastik bei großen angeborenen Bauchwanddefekten
R. Werbeck, Hamburg,
J.L. Koltai (Frankfurt a.M.)
 - Freie Vorträge

Der Kinderchirurgische Stammtisch findet ab 19:30 Uhr statt

Symposien Samstag, 05. 09.20 09

09:00 - 10:10 Uhr

Kinderonkologie

- Vorsitz:
D. von Schweinitz (München),
W. Barthlen (Greifswald)
- Chirurgische Strategien bei Viszeraltumoren im Kindesalter
D. von Schweinitz (München)
 - Neuroendokrine Tumoren der Appendix bei Kindern und Jugendlichen - Ergebnisse und Empfehlungen der GPOH-MET-Studie
N. Boxberger, I. Leuschner, D. von Schweinitz, A. Redlich, P. Vorwerk
 - Erweiterte Hemihepatektomie oder Lebertransplantation? Leberchirurgie bei ausgedehnten Hepatoblastomen - Zwei eigene Fälle
S. Holland-Cunz, M. Chmelnik, P. Günther, J. Schmidt (Heidelberg)

- Komplikationen und ihr Management eines riesigen Steißteratoms
Chr. Heinick (Jena)
- Freie Vorträge

10:30 - 12:00 Uhr

Kinderurologie

- Vorsitz: Th. Boemers (Köln),
C. Leriche (Ulm)
- Kinderchirurgische und kinderurologische Behandlung der Kloakenfehlbildungen
Th. Boemers (Köln)
 - Complications following Augmentation Gastro- and Enterocystoplasties
A. Pintér (Pecs, Ungarn)
 - Urolithiasis im Säuglingsalter
W. Kluwe (Bern),
B. Utsch (Berlin)
 - SILS (single incision laparoscopic surgery) Decortikation einer symptomatischen Nierenzyste beim 14-jährigen Jungen
R. Wachowiak,
J.-U. Stolzenburg,
R. Metzger, Ü. Bühligen,
H. Till (Leipzig)
 - Rekto-labiale Fistel eines Säuglings - unerwartete Ursache eines „Bartholin-Abszesses“
G. Cernaianu,
M. Hemminghaus,
M. Lutz, F. Niemann,
R.-B. Tröbs (Herne)
 - Freie Vorträge

12:00 - 13:00 Uhr

Sitzung der Kinderchirurgischen Assistenten

12:00 - 14:00 Uhr

MGV des Berufsverbandes der niedergelassenen Kinderchirurgen

14:15 - 16:00 Uhr

MGV der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

16:00 - 17:30 Uhr

MGV AG Kinderurologie

Symposien Sonntag, 06. 09.20 09

09:30 - 10:30 Uhr

Postervorträge

- Vorsitz:
U. Rolle (Frankfurt a. M.),
M. Jainsch (Frankfurt a. M.)

11:00 - 12:30 Uhr

Kindertraumatologie

- Vorsitz: L. von Laer (Berlin),
P. Illing (Kassel)
- Komplikationen und deren Management
L. von Laer (Berlin)
 - Komplikationsmanagement bei Ellenbogenfrakturen
L. Wessel (Mannheim)
 - 4-jähriger im Kofferband eingeklemmt - Schwere Degloving-Verletzung der Füße
R. Künzel (Köln)
 - Gasbrandinfektion im Kindesalter - provokant oder schockierend?
K. Rothe (Düsseldorf)
 - Freie Vorträge

Vorläufiges Programm der DGSPJ

Workshops Donnerstag, 03.09.2009

14:30 - 17:30 Uhr

Die Bayley-Scales of Infant Development

- Vorsitz: P. Zeitler (Würzburg)

14:30 - 17:30 Uhr

Möglichkeiten der unterstützten Kommunikation bei „nicht sprechenden“ Kindern und Jugendlichen

- Vorsitz:
A. Rothmayr (Frankfurt a. M.),
L. Mutio (Duisburg)

14:30 - 17:30 Uhr

Hilfsmittelversorgung

- Vorsitz: A. Oberle (Stuttgart)
- Hilfsmittelversorgung für Patienten mit Spina bifida
T. Michael (Berlin)
 - Hilfsmittelversorgung für Patienten mit Bewegungsstörungen
S. Steinebach (Bonn)

14:30 - 17:30 Uhr

Neurokutane Syndrome

- Vorsitz:
G. Kurlemann (Münster)

14:30 - 17:30 Uhr

Hilfsmittelversorgung von Kindern mit Sehbeeinträchtigungen

- Vorsitz: M. Henrich (Neuwied)

14:30 - 17:30 Uhr

Kinderschutz

Vorsitz:

- H. Philippi (Frankfurt a. M.)*
- Interdisziplinärer Kinderschutz in der Medizin
B. Herrmann (Kassel)
- Prävention von Gewalt durch frühe Förderung von Bindungssicherheit
K.-H. Brisch (München)
- Kinderschutz von Anfang an aus der Sicht einer Frauenklinik
B. Filsinger (Ludwigshafen)
- Aufbau eines flächendeckenden Netzes früher Hilfen im Gesundheitswesen. Erste Ergebnisse über ein Multicenterprojekt Kinder ZUKUNFT NRW
W. Kratzsch (Düsseldorf)

14:30 - 17:30 Uhr

Kinder mit Erfahrung von Migration in der Sozialpädiatrie - Aspekte für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, Sozialpädiatrische Zentren und Rehakliniken

Vorsitz:

- J. Oepen (Bad Kreuznach),*
- U. Horacek (Recklinghausen),*
- H. Hollmann (Bonn)*

14:30 - 17:30 Uhr

Sprachentwicklungsverzögerung: Früherkennung und Prognose von Late Talkers

- Früherkennung von Sprachentwicklungsstörungen bei der U7 mit dem SBE-2-KT: Ergebnisse einer Nachuntersuchung mit drei Jahren
K. Ullrich,
W. von Suchodoletz (München)
- Diagnostische Zuverlässigkeit eines Elternfragebogen für die U7a bei der Erfassung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen
S. Tippelt,
W. von Suchodoletz (München)
- Die Entwicklung von Late Talkers ohne bzw. mit Sprachverständnisstörungen
S. Sachse (Ulm)
W. von Suchodoletz (München)
- Prädiktoren für die Sprachentwicklung von Late Talkers bis zum Einschulungsalter
P. Kühn,
W. von Suchodoletz (München)

- Beziehungen zwischen Defiziten im auditiven sensorischen Gedächtnis und der Sprachentwicklung von Late Talkers
N. Großheinrich,
S. Kademann,
W. von Suchodoletz (München)

Symposien Freitag, 04.09.2009

10:30 - 12:00 Uhr

Hilfsmittelversorgung

Vorsitz: H. Hollmann (Bonn),
T. Michael (Berlin)

- Allgemeine Prinzipien der Hilfsmittelversorgung
M. Schmidt Ohlemann (Bad Kreuznach)
- Verordnungssystematik der Hilfsmittelversorgung anhand exemplarischer Fallvorstellungen
B. Stein-Bayet (Landstuhl)
S. Steinebach (Bonn)
K. Happes (Heidelberg)

12:15 - 13:30 Uhr

„neues musik forum“ - Musikalische Hochbegabung im Kindesalter

Vorsitz:

- U. Stiff (Kleinmachnow),*
H. Hollmann (Bonn)
- Musikalischer Beitrag: live
H. Berg (Berlin, Violine (Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker))
- Grußworte
W. Kiess (Leipzig)
- Musizieren als Plastizitätsmotor - Zur Hirnphysiologie des kindlichen Musizierens
E. Altenmüller (Hannover)
- Neurobiologische Reifungsprozesse bei musikalischer (Hoch)Begabung: Verschwinden assoziierte Mitbewegungen (AM) beim Instrumentalspiel
A. Seidler (Lörrach)
- Begabung und Hochbegabung in der Musik
H. Gembris (Paderborn)
- Entwicklung musikalischer Hochleistung
A. Lehmann (Würzburg)
- Musikalischer Beitrag: live
H. Berg (Berlin, Violine (Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker))

Konzertprogramm:

J.S. Bach: Partita für Violine solo Nr. 2
d-Moll BWV 1004, E. Ysaÿe: Sonate für Violine solo e-Moll Op. 27 Nr. 4

14:15 - 15:45 Uhr

Selbsthilfegruppen in der Sozialpädiatrie

Vorsitz:

- Chr. Wollstädter (Mainz),*
R. Schmid (Aschaffenburg)
- Selbsthilfe: ein immer wieder neuer Anspruch an die Gesellschaft
A. Mund (Königswinter)
- Eltern-Selbsthilfe und Sozialpädiatrie: Wo müssen künftig die Weichen gestellt werden?
R. Schmid (Aschaffenburg)
- Berufsfindung bei Teilleistungsstörungen: Auf der Suche nach Hilfe und Helfer
W. Fuchs-Lambrix (Ludwigshafen)
- Wie kann die ambulante und stationäre Versorgung von Patienten mit Spina bifida durch Mitwirkung von Selbsthilfegruppen verbessert werden?
B. Trapp (Bodenheim)
- Wie sehen die Erwartungen von Selbsthilfegruppen an klinischen Versorgungseinrichtungen aus der Selbsthilfe Tuberöser Sklerose Deutschland aus?
B. Walther (Owsschlag),
Chr. Hertzberg (Berlin)

16:15 - 17:30 Uhr

Qualitätssicherung in der Sozialpädiatrie

Vorsitz: Chr. Fricke (Hamburg),

- P. Borusiak (Wuppertal)*
- Zertifizierung von SPZ-Ambulanzen
Chr. Fricke (Hamburg)
- Autismus
A. Aisch (Regensburg)
- Diagnostische Standards: Psychologische Testverfahren
F. Paulus (Homburg/Saar)

17:30 - 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin

Symposien Samstag, 05.09.2009

10:30- 12:00 Uhr

ADS

gemeinsame Sitzung mit dem BV.

Kinderkranknppflege Deutschland e.V.

Vorsitz:

- H. M. Straßburg (Würzburg),*
E. Zoller (Hannover)
- ADHD: Diagnosis, Subtyping, Impairments and Clinical Issues in Transition to Adolescence
R. Barkley (Syracuse, USA)

14:15 - 15:45 Uhr

KJGD und niedergelassene Kinderärzte: Kooperation für bessere Versorgung

Vorsitz: R. Klein (Saarbrücken),
U. Horacek (Recklinghausen)

- Verbesselter Kinderschutz durch erhöhte Rate der Teilnahme an den Kinderfrüherkennungsuntersuchungen? Gesetzliche Maßnahmen und erste Erfahrungen aus dem Saaland
L. Gortner (Homburg/Saar)
- Impfprävention im Land Brandenburg - eine erfolgreiche Kooperation
G. Ellsäßer (Zossen)
- Von der Integration zur Inklusion - Was Ärzte über den Paradigmenwechsel bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung im Schulbereich wissen sollten
E. Zimmermann (Bremen)

16:15 - 18:00 Uhr

Geschichte der Sozialpädiatrie

Vorsitz:

- H. M. Straßburg (Würzburg),*
Chr. Kretzschmar (Dresden)
- Kaiserin Auguste Viktoria-Haus Berlin „Die Deutsche Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderschutz 1909 - 1934“
H. Wegmann (Berlin)
- „... dass wir reife Menschen unserer Zeit sind.“ (U. Köttgen) - die Vergegenwärtigung der NS-„Kindereuthanasie“ in der deutschen Sozialpädiatrie
S. Topp (Gießen)
- Sozialpädiatrie in der DDR
R. Eulitz (Reifenstein)
- Soziale Pädiatrie - einst und jetzt
H. M. Straßburg (Würzburg)

Symposien Sonntag, 06.09.2009

11:00 - 12:30 Uhr Versorgung von Jugendlichen mit geistiger Behinderung/ Freie Themen

Vorsitz: H. Bode (Ulm),

C. Wurst (Suhl)

- ICF-Philosophie im diagnostischen Prozess eines SPZ-Darstellung eines pragmatischen Ansatzes
A. Weber-Sannwald,
H. Philippi (Frankfurt a.M.)

Symposien Freitag, 04.09.2009

11:00 - 15:00 Uhr
Kolloquium: Pflegediagnostik
- Grundlage für die Ermittlung
des Schulungs- und Bera-
tungsbedarfs von Kindern
und ihren Bezugspersonen

15:30 - 17:00 Uhr
Mitgliederversammlung des
Berufsverbandes Kinderkran-
kenpflege Deutschland e.V.
(BeKD e.V.)

Symposien Samstag, 05.09.2009

08:30 - 09:00 Uhr
Begrüßung

09:00 - 10:30 Uhr
Ethische Dilemmata in der
Neonatalogie

10:30 - 12:00 Uhr
ADS
gemeinsame Sitzung mit der Deutschen
Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugend-
medizin e.V.
Vorsitz: H. M. Straßburg
(Würzburg),
E. Zoller (Hannover)
– ADHD: Diagnosis, Subty-
ping, Impairments and
Clinical Issues in Transition
to Adolescence
R. Barkley (Syracuse, USA)

13:30 - 15:00 Uhr
Bewältigung von Krisensitua-
tionen im klinischen Alltag -
eine interdisziplinäre Heraus-
forderung

Palliativcare in der akut-sta-
tionären Versorgung von
Kindern und Jugendlichen

15:15 - 16:45 Uhr
Somatoforme Störungen im
Kindes- und Jugendalter
(Bauchschmerzen, Kopf-
schmerzen...)

17:00 - 18:00 Uhr
Berufspolitik
Pflegestützpunkte (SGB XI/V)

ORCHESTER DER DEUTSCHEN KINDERÄRZTE

BENEFIZKONZERT

zu Gunsten der Rudolf Pichlmayr Stiftung für Kinder und
Jugendliche vor und nach Organtransplantation

anlässlich der 105. Tagung der Deutschen Gesellschaft
für Kinder- und Jugendmedizin in Mannheim

am Freitag, den 4. September 2009 um 19.00 Uhr
im Congress Center Rosengarten, Mannheim

Programm:

Johannes Brahms:	Klavierkonzert Nr. 1, d-moll
Samuel Barber:	Adagio for Strings Op. 11
Dmitri Schostakowitsch:	Symphonie Nr. 9, Op. 70, Es-Dur
Solistin:	Katharina Treutler, Paris
Musikalische Leitung:	Prof. Manfred Fabricius, Berlin

Eintrittspreise: 10,- bis 30,- €

Kartenvorverkauf bei Anmeldung zum Kongress und Mannheimer Vorverkaufsstellen

Das **ORCHESTER**

der Deutschen Kinderärzte

...hat Streicher ...Bläser ...Solisten ...und einen Dirigenten.

Freunde kann es nicht genug haben!

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis unseres Orchesters
der Deutschen Kinderärzte!

Jahresbeitrag für Mitglieder: 25,- €

Anmeldung bei Herrn Hans-Ulrich Laar, Joh. Seb. Bach-Str. 3, 82049 Pullach

Laufende Datenerhebungen im ESPED-System

Häufigkeit von plötzlichen Todesfällen und schweren lebensbedrohlichen Ereignissen ohne erkennbare Ursache am 1. Lebenstag

Die Häufigkeit des plötzlichen Kindstodes ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Dies hängt v. a. mit der Aufklärung der Bevölkerung über vermeidbare Risikofaktoren wie Bauchlage, Rauchen und Überwärmung zusammen. Die meisten Kinder versterben zwischen dem 2. und 4. Monat. Wenn auch seltener, so können plötzliche und unerwartete Todesfälle oder lebensbedrohliche Ereignisse auch schon am 1. Lebenstag auftreten [1-5]. Zu Häufigkeit und Risikofaktoren dieser Ereignisse liegen bislang jedoch kaum Daten vor.

Ziel dieser Studie ist es, solche Ereignisse ein Jahr lang deutschlandweit zu erfassen und durch Informationen zum Kind und zu den Umständen des Ereignisses evtl. Risikofaktoren hierfür zu identifizieren.

Ein plötzlicher Kindstodesfall wird hier definiert als plötzliches Versterben eines reifen Neugeborenen (Gestationsalter ≥ 37 Schwangerschaftswochen) am 1. Lebenstag nach initial guter Adaptation (10 Minuten-APGAR mind. 8), für das sich aus Todesumständen und Obduktion keine hinreichende Erklärung (z.B. Sepsis, Herzfehler) findet.

Ein schweres lebensbedrohliches Ereignis wird definiert als akuter Zyanose- oder Blässezustand mit Bewusstlosigkeit, bei dem der hinzugerufene Arzt eine Beutelventilation, Intubation oder/und Herzdruckmassage für notwendig hält und für das sich in der anschließenden Diagnostik keine hinreichende Erklärung findet.

Wir hoffen, im Rahmen dieser Studie vermeidbare Risikofaktoren für obige Ereignisse zu identifizieren, um in der Zukunft durch geeignete Präventionsmaßnahmen solchen Ereignissen besser vorbeugen zu können.

Bitte melden Sie jedes Ereignis an die ESPED-Zentrale. Dies betrifft auch Fälle, bei denen Sie in einer von Ihnen betreuten Geburtsklinik von einem plötzlichen Todesfall am 1. Lebenstag erfahren, der aber nicht (mehr) zur Aufnahme in eine Kinderklinik führte.

Nach der Meldung erhalten Sie einen anonymisierten Fragebogen zur Erfassung der wichtigsten klinischen und epidemiologischen Angaben, den Sie bitte ausgefüllt an uns zurücksenden; außerdem bitten wir um Zusage des Arztbriefes und wichtiger Ergebnisse durchgeführter Diagnostik (z.B. Obduktionsbericht, mikrobiologische Untersuchungen) in anonymisierter Form (mit Schwärzung personenbezogener Angaben wie Name, Geburtsdatum, Adresse). Aufgrund der Anonymisierung aller Daten ist die Einholung des elterlichen Einverständnisses für diese Untersuchung nicht erforderlich.

Studienleitung:

Dr. med. Anette Poets, Abteilung Neonatologie, Universitätskinderklinik Tübingen, Calwerstr. 7, 72076 Tübingen
Tel: 07071 - 2984742,
anette.poets@med.uni-tuebingen.de

Literatur

1. Branger B, Savagner C, Winder N. Eleven cases of early neonatal sudden death or near death of full term and healthy neonates in maternity wards. *J Gynecol Obstet Biol Reprod (Paris)* 2007;36:671-9

2. Espagne S, Hamon I, Thiebaugeorges O, Hascoet JM. Sudden death of neonates in the delivery room. *Arch Pediatr.* 2004;11(5):436-9
3. Gatti H, Castel C, Andriani P, Durand P, Carlus C, Chabernaude JL, Vial M, Dehan M, Boithias C. Cardiorespiratory arrest in full term newborn infants: six case reports. *Arch Pediatr.* 2004;11(5): 423-5
4. Rodriguez-Alarcón J, Malcho JC, Linares A, Aranguren G, Quintanilla M, et al. Early neonatal sudden death or near death syndromes. An epidemiological study of 29 cases. *Acta Paediatr* 1994;83:704-8
5. Dageville C, Pignol J, de Smet S. Very early neonatal apparent life-threatening events and sudden unexpected deaths: incidence and risk factors. *Acta Paediatr* 2008;97:866-9

Multiple Sklerose im Kindes- und Jugendalter

MS ist die häufigste zur Behinderung führende neurologische Erkrankung im jungen Erwachsenenalter, die das Gehirn und das Rückenmark betrifft und dort zur Bildung von sogenannten Plaques führt, in denen die Isolationschicht der Nervenfasern zerstört wird. Erst in den 80er Jahren wurde gezeigt, dass neben Erwachsenen auch Kinder und Jugendliche an einer MS erkranken können. Klinischer Verlauf, Prognose und Ursachen der MS im Kindes- und Jugendalter sind allerdings noch wenig untersucht. Es wird angenommen, dass die MS im Kindes- und Jugendalter vor allem eine autoimmunologische Erkrankung ist, dass aber genetische Einflüsse und Infektionen mit bestimmten Erregern eine weitere Rolle in der Pathogenese spielen. Epidemiologisch valide Untersuchungen zu Häufigkeit, Verlauf und Prognose der MS im Kindes- und Jugendalter sind bislang weltweit nicht verfügbar. Diese sind jedoch von großer Bedeutung und bilden die Grundlage für die Evaluation der Wirksamkeit von bereits verfügbaren und zukünftig neuen immunmodulatorischen Therapien. Gemeldet werden sollen Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, mit der Erstmanifestation einer MS nach Mc-Donald Kri-

terien (siehe Monatsschrift Kinderheilkunde, Volume 157, Number 1 / January, 2009). Hauptziel der Studie ist die Inzidenzschätzung der MS im Kindes- und Jugendalter in Deutschland. Daher hoffen wir auf Ihre rege Mitarbeit, um tatsächlich alle Fälle erfassen zu können. Weiterhin sollen die klinischen Symptomatik bei Erstmanifestation und durch eine Langzeiterfassung auch der klinischer Verlauf, Therapiestrategien und die Prognose evaluiert werden.

Studienleitung:

Prof. Dr. med. Jutta Gärtner (Pädiatrie II, Tel.: 0551-398035, gaertnj@med.uni-goettingen.de), Prof. Dr. med. Wolfgang Brück (Neuropathologie, Tel.: 0551-392700, wbrueck@med.uni-goettingen.de), Universitätsklinikum Göttingen, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen
Dr. med. Veit Grote, Pädiatrische Epidemiologie, Institut für Soziale Pädiatrie, Epidemiologie und Jugendmedizin, Universität München, Heiglhofstr. 63, 81377 München, Tel.: 089-71009307, veit.grote@med.uni-muenchen.de

Nicht-bakterielle Osteitis und bakterielle Osteomyelitis

Im Januar 2009 wurde die ESPED-Erhebung zur „Nicht-bakterielle Osteitis“ (NBO) um Fälle mit einer Neudiagnose einer bakteriellen Osteomyelitis (BOM) erweitert. Die Diagnose der NBO stellt derzeit eine Herausforderung für alle Kliniker dar, weil die BOM mit ihren therapeutischen Konsequenzen auch heute noch im Bewusstsein der Ärzte eine fest verankerte Erkrankung ist und die Differenzierung zu den wichtigsten Differenzialdiagnosen BOM und Knochentumoren in der Praxis häufig schwierig ist. Die Diagnose „bakterielle Osteomyelitis“ wird jedoch vermutlich viel zu häufig gestellt. Patienten, die in Wirklichkeit an einer rheumatischen „Autoinflammations-

Osteomyelitis“ – der NBO – erkrankt sind, werden somit zu invasiv (d.h. mit operativen Eingriffen) und über viele Wochen antibiotisch behandelt. Dafür werden stationäre Aufenthalte verordnet, die die Kinder, Eltern und das Gesundheitssystem belasten. Populationsbezogene Daten sowie Inzidenzdaten zur Osteomyelitis liegen kaum vor. Das deutsche Standardwerk der pädiatrischen Infektiologie (DGPI - Handbuch 2009) stellt fest, dass es „keine zuverlässigen Angaben über die Häufigkeit“ gibt. Anhand der Studie soll daher zum einen die Inzidenz der Osteomyelitis (bakteriell oder nicht-bakteriell) im Kindesalter genauer ermittelt werden. Zum anderen

soll die Validität eines diagnostischen Scores (Jansson et al, Arthritis & Rheumatism, 2009) zur Differenzierung der NBO von der BOM überprüft werden. Darüber hinaus werden Angaben zur klinischen und laborchemischen Präsentation sowie Angaben zur Therapie erhoben.

Studienleitung:

Dr. med. Annette Jansson, Oberärztin in der Rheumatologie / Dr. med. Veit Grote, Epidemiologe, Dr. von Haunersches Kinderspital, Lindwurmstr. 4, 80337 München, Tel.: 089-5160-7848, Fax: 089-5160-3964
annette.jansson@med.uni-muenchen.de; veit.grote@med.uni-muenchen.de

Personalia

Herrn Prof. Dr. Heribert Jürgens zum 60. Geburtstag

▲ Professor Dr. Heribert Jürgens

Am 03. Juli 2009 wird Prof. Dr. med. Heribert Jürgens 60 Jahre alt.

Nach seinem Abitur in Bonn studierte Heribert Jürgens Medizin in Düsseldorf und Glasgow und legte sein Staatsexamen 1974 ab. Nach der Medizinalassistentenzeit in Düsseldorf erhielt er 1976 die Approbation und arbeitete zunächst an der Universitätskinderklinik in Düsseldorf, von wo aus er mit einem Stipendium der Deutschen Krebshilfe für ein Jahr zum Memorial Sloan Kettering Cancer Center nach New York wechselte. Ein Jahr nach seiner Facharztanerkennung als Arzt für Kinderheilkunde habilitierte er sich für unser Fachgebiet an der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf mit dem Thema „Die hochdosierte Methotrexatbehandlung mit Citrovorumfaktor-Rescue als therapeutisches Konzept“ und erhielt die Venia legendi.

1991 wurde er als Direktor der Abteilung Pädiatrische Hämatologie/Onkologie an die Westfälische Wilhelms - Universität Münster berufen. Diese Position hat er bis heute inne. 1980 initiierte er die kooperativen E.W.I.N.G.-Sarkom-Studien in Deutschland und Österreich. Seitdem sind vier große Studien zum Abschluss gekommen: CESS 81, CESS 86, EICES

92 und E.W.I.N.G. 99. An den Studien CESS 81 und 86 waren die GPOH Kliniken, an der Studie EICES 92 bereits die Kliniken aus Großbritannien beteiligt. Die Studie E.W.I.N.G. 99 ist ein großes europäisches Konsortium aus allen wichtigen europäischen Arbeitsgruppen. In diese Studie wurden mittlerweile 2671 Patienten aufgenommen. Bemerkenswert ist, dass das Alter der in diesen Studien behandelten Patienten bis zum 50. Lebensjahr ausgedehnt werden konnte. Konsequenterweise leitet Heribert Jürgens seit 1992 als Intergroup Chairman die Internationalen Cooperativen EWING-Sarkom-Studien. Neben der Fortentwicklung der Chemotherapie haben diese Studien einen hohen Standard im Bereich der Lokalthherapie gesetzt. Durch intensive Arbeit im Detail, für die viele hundert Gespräche mit Operateuren und Strahlentherapeuten notwendig waren, wurde die optimale Kombination aus Operation und Radiotherapie herausgearbeitet. Nicht zuletzt dieser Arbeit ist es zu verdanken, dass Patienten mit Ewingsarkomen heute eine hohe Überlebenschance haben. Zudem hat die Studiengruppe die Rolle der Biologie des Ewingsarkoms und insbesondere der Molekularbiologie bearbeitet. In dieser Funktion ist Heribert Jürgens nicht nur national sondern weltweit sichtbar. Bisweilen kann es passieren, dass er auf Kongressen auch als Dr. Ewing angesprochen wird.

Über die intensive klinische Forschung hinaus, hat er sich in den letzten Jahren in internationalen pädiatrisch onkologischen Gesellschaften engagiert. Seit 1983 ist er Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH), dessen Vorsitzender er von 2002-2006 war. Von 1994-1998 war er Mitglied des Vorstands der International Society of Paediatric Oncology (SIOP). Darüber hinaus hat er sich auch

Personalia

Die Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie (GPN) zeichnete auf ihrer Jahrestagung, die im März 2009 gemeinsam mit der niederländischen Fachgesellschaft in Amsterdam veranstaltet wurde, herausragende Präsentationen junger Wissenschaftler mit dem Elke-Kröner-Fresenius-Preis aus.

Für ihre Vorträge auf der Tagung wurden ausgezeichnet: **Stefanie Jeruschke (Düsseldorf)**, **Dr. Heiko Billing (Heidelberg)** und **Lea Haisch (Berlin)**. Posterpreise erhielten **Gita Gemulla (Heidelberg)**, **Dr. Markus Benz (München)** und **Mrs. Renske Raaijmakers (Nijmegen, Niederlande)**.

Am 15.05.09 hat die Norddeutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin auf ihrer 58. Jahrestagung in Wolfsburg erneut den Heinrich-Finkelstein-Preis verliehen. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde vom Gutachtergremium 2 Bewerbern zu gleichen Teilen zuerkannt:

Herrn **Dr. med. Georg Bohn** aus der Kinderklinik/Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Medizinischen Hochschule Hannover für seine Arbeit „Primary immunodeficiency syndrome caused by deficiency of the endosomal adaptor protein p14“ sowie Frau **Dr. med. Nele Stahlmann** aus der Universitätskinderklinik Lübeck für ihre Arbeit „Outcome of extremely premature infants in a geographically defined region in Germany. Neurosensory, cognitive, behavioral outcome, health-related quality of life“.

in die akademische Selbstverwaltung seiner medizinischen Fakultät eingebracht und von 1998-2002 als Prodekan mitgearbeitet und sie von 2002-2006 als Dekan geleitet. Zusätzlich fand er noch Zeit für intensive Drittmittelwerbungen und für eine intensive Nachwuchsförderung. Drei seiner ehemaligen Mitarbeiter leiten mittlerweile renommierte Kliniken im In- und Ausland. In seiner Klinik ist Heribert Jürgens als Inkarnation der Interdisziplinarität bekannt. Die lokaltherapeutischen Fallkonferenzen seiner Abteilung schließen sämtliche Subdisziplinen ein und dienen jungen Assistenten und Studierenden als Lehrstunde, Fachärzten und reiferen Assistenzärzten als Erprobungsfeld der eigenen Einschätzungen und erfahrenen Oberärzten als Dis-

kussionsforum auf höchstem Niveau. Unvergessen sind und bleiben die Abende am Rande verschiedenster weltweiter Tagungen mit Heribert Jürgens. Hier zeigt sich natürlich die rheinische Frohnatur aber gleichzeitig der höchste Respekt vor Menschen aller Schichten.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und die Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie gratulieren Herrn Prof. Jürgens herzlich zu seinem Geburtstag und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg im Dienst der Pädiatrischen Onkologie sowie viele weitere Jahre voller Freude und in guter Gesundheit.

Prof. Dr. med. Thomas Klingebiel

Kongresskalender

2009

Mannheim, 03.09.-06.09.2009
105. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)
 Leitung: Prof. Dr. HJ. Böhles
 Tel. 030/308 777 -90, Fax -999
 info@dgkj.de
 www.dgkj2009.de

Köln, 23.09.-26.09.2009
19. Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR)
 Leitung: Prof. Dr. G. Horneff
 www.gkjr.de

Hamburg, 24.09.-26.09.2009
46. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie
 Leitung: Prof. Dr. K. Helmke
 www.kinderradiologiekongress2009.de

Graz, 01.10.-03.10.2009
47. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde
 Leitung: Univ.-Prof. Dr. W. Müller
 Tel. +43 316 385 4099
 Fax +43 316 385 3300
 congress.graz@mcg.at
 www.medunigraz.at/kinderklinik/congress2009

Weimar, 03.10.-06.10.2009
41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie
 Leitung: Prof. Dr. J. Hess
 www.kinderkardiologie.org

Hamburg, 09.10.-12.10.2009
50th Annual Meeting of the European Society for Paediatric Research
 Leitung: Prof. Dr. H. v. Goudoever
 Tel. +41 229080488
 Fax +41 22 732 28 50
 Esprog@kenes.com
 www.kenes.com/paediatric-research

Berlin, 24.10.-28.10.2009
9. Weltkongress für Perinatale Medizin
 Leitung: Prof. Dr. J. Dudenhausen
 www.wcpm9.org

Kiel, 13.11.-15.11.2009
4. Gemeinsamer Kongress der Arbeitsgemeinschaften für Pädiatrische Endokrinologie und für Pädiatrische Diabetologie
 Leitung: Prof. Dr. P.-M. Holterhus, Dr. B. Heidtmann
 www.ape-agpd2009.de

Hünfeld, 19.11.-21.11.2009
5. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Psychosomatik
 Leitung: G. Bürk
 www.agpps-ev.de

Frankfurt/Main, 20.11.-21.11.2009
74. Wissenschaftliche Halbjahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (GPOH)
 Leitung: Prof. Dr. T. Klingebiel
 www.kinderkrebsinfo.de

Florenz, 03.12.-06.12.2009
Excellence in Paediatrics
 Leitung: Prof. Dr. A. Rubino, S. Logan
 www.excellence-in-paediatrics.org

2010

Hamburg, 25.03.-27.03.2010
41. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie
 Leitung: Prof. Dr. D. E. Müller-Wiefel
 www.gpn2010.de

München, 06.05.-08.05.2010
„The Power of Programming – International Congress on Developmental Origins of Health and Disease“
 Leitung: Prof. Dr. B. Koletzko
 www.metabolic-programming.org/munich2010

Heidelberg, 07.05.-08.05.2010
Entwicklungen und Perspektiven der Kinder- und Jugendmedizin
 150 Jahre Pädiatrie in Heidelberg
 Leitung: Prof. Dr. Prof. Dr. h. c. G. F. Hoffmann
 www.klinikum.uni-heidelberg.de/kinder

Hier erscheinen nur die Ankündigungen für wissenschaftliche Kongresse. Die Terminankündigungen für Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen entnehmen Sie bitte der Homepage der DGKJ:
 www.dgkj.de/terminkalender.html

Geschäftsstelle der DGKJ

Wir sind für Sie wie folgt erreichbar:

Chausseestr. 128/129, D-10115 Berlin

Tel.: +49/30/308 77 79-0 • Fax: +49/30/308 77 79-99

E-Mail: info@dgkj.de • Internet: www.dgkj.de

Geschäftsstelle der ÖGKJ für Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

Wir sind für Sie wie folgt erreichbar:

Mag. Claudia Fabisch
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz
Auenbruggerplatz 30, A-8036 Graz

Tel.: +43 (0) 316 385 20 61 • Fax: +43 (0) 316 385 33 00

E-Mail: claudia.fabisch@klinikum-graz.at
Internet: www.docs4you.at

www.dgkj.de

www.docs4you.at

Unter diesen Adressen sind die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde für Sie im Internet erreichbar.

Geburtstage

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde gratulieren herzlich ihren Mitgliedern, die im nächsten Monat einen „besonderen“ Geburtstag feiern:

80 Jahre und älter werden:

01.08.1920
Herr Prof. Dr. Walter Marget, Starnberg
03.08.1920
Herr Dr. Horst Chomse, Soest
04.08.1920
Herr Dr. R. Würkert, Schramberg
04.08.1924
Frau Dr. Luise Pache, Grünwald
04.08.1927
Herr Dr. Detlev Hosenfeld, Kiel
05.08.1920
Herr Prof. Dr. Heinz Singer, Oberaudorf
05.08.1928
Frau Dr. Lotte Anke, Hagen
05.08.1929
Herr Dr. H. Zoepffel, Würzburg
06.08.1921
Frau Dr. Irmgard Trösch, Tauberbischofsheim
07.08.1920
Herr Dr. Dieter Scheffzek, Heidelberg
07.08.1921
Frau Dr. Lieselotte Reichenbach, Spaichingen
07.08.1922
Herr Dr. Werner Gladel, Saarlouis
08.08.1922
Frau Dr. Gisela Biermann, Köln
08.08.1922
Frau Dr. Anneliese Czapski, Weimar
08.08.1922
Herr Prof. Dr. Hermann Gutheil, Erlangen
09.08.1928
Herr Dr. Wolfgang Anke, Hagen
10.08.1921
Frau Dr. Gerda Bitterolf, München
11.08.1919
Frau Dr. Rita Blume, Unna
11.08.1924
Herr Dr. Hans-J. Krug, Essen
12.08.1920
Frau Dr. Hildegard Schmidt, Wiesbaden
13.08.1919
Herr Dr. Heinz Kohler, Grödenbach
13.08.1922
Frau Dr. Hildegard Neumann, Hamburg
13.08.1928
Herr Dr. Hans Wolfgang Schmidt, Pöding

14.08.1921
Frau Dr. Lore Lieb-Zürn, Plochingen
14.08.1925
Herr Prof. Dr. Gebhard Flatz, Bonn
15.08.1929
Frau Dr. Maria Boulanger-Raida, Bonn
17.08.1928
Herr Dr. Otto Heinrich Klöß, Frankfurt
18.08.1926
Frau Dr. Helga Sommer, Wiesbaden
21.08.1929
Frau Dr. Edeltraud von Eicken, Essen
22.08.1920
Frau Dr. Gertrud Lange, Bad Neuenahr-Ahrweiler
22.08.1927
Frau Dr. Angela Cordier, Aachen
23.08.1919
Frau Dr. I. Ebert-Schmiedel, Stuttgart
23.08.1923
Herr Dr. Günther Preusche, Sankt Augustin
23.08.1924
Herr Dr. Rudolf Kaulen, Neuss
24.08.1924
Herr Dr. Josef Diwisch, Hamm
24.08.1925
Herr Dr. Günter Eilers, Berlin
24.08.1927
Herr Dr. Ulrich Diesing, Kirkel
26.08.1922
Herr Dr. Richard Bormann, Zwickau
28.08.1928
Herr Dr. Oskar Wolff, Essen
31.08.1920
Herr Dr. Hubertus Schulte, Essen
31.08.1926
Herr Dr. Harald Stein, Ludwigshafen

75 Jahre werden:

01.08.1934
Herr Dr. Jaroslav Cermak, Viersen
04.08.1934
Herr Dr. Klaus Schönfelder, Berlin
07.08.1934
Frau Dr. Elisabeth Happe, Rheine
10.08.1934
Herr Prof. Dr. Helmut Bartels, Würzburg
10.08.1934
Frau Dr. Evelyn Fenske, Berlin
11.08.1934
Herr Dr. Raul Chavez, Alfter

17.08.1934
Herr Dr. Dieter Keller, Dresden
19.08.1934
Herr Prof. Dr. Jan-Diether Murken, München
29.08.1934
Frau Dr. Ursula Kupferschmidt, Berlin

70 Jahre werden:

04.08.1939
Herr Dr. Morad-Reza Ameri, Essen
11.08.1939
Herr Prof. Dr. Hans Georg Schlack, Bonn
13.08.1939
Herr Prof. Dr. med. habil Stefan Wässer, Geesthacht
14.08.1939
Herr Dr. Arnold Breuer, Solingen
21.08.1939
Herr Carl-Ernst Pilars de Pilar, Gräfelfing
24.08.1939
Herr Dr. Sami Habash, Cham
26.08.1939
Frau Dr. Ursula John-Grafe, Steinbach am Wald

65 Jahre werden:

01.08.1944
Herr Dr. Jörg Till, Brahmenau
04.08.1944
Herr Dr. Sulaiman Kassir, Berlin
14.08.1944
Frau Dr. Gudrun Waldner, A-Wien
18.08.1944
Herr Dr. Herbert Kerschbaum, A-Horn

Sollte ein Mitglied nicht wünschen, dass sein Geburtstag in dieser Gratulationsliste erwähnt wird, bitten wir um rechtzeitige Nachricht (4 Monate vor dem Geburtstag) an die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V., Chausseest. 128/129, D-10115 Berlin, info@dgkj.de.

23.08.1944
Herr Dr. Bernd Van Husen, Bochum
29.08.1944
Herr Dr. Wolfgang Peuckert, Freiburg
31.08.1944
Herr Univ.-Prof. Dr. Wilhelm D. Müller, A-Graz

60 Jahre werden:

04.08.1949
Frau Dr. Ulrike Beyer, Neukirchen-Vluyn
09.08.1949
Frau Dr. Dagmar Schütte, Braunschweig
09.08.1949
Frau Heidrun Tischer, Leuben
11.08.1949
Herr Dr. Josef Althaus, Lübeck
11.08.1949
Herr Dr. Christian Holzleitner, A-Innsbruck
15.08.1949
Frau Dr. Lena Heijbel, A-Innsbruck
20.08.1949
Herr Prof. Dr. Dr. Werner Blum, Usingen
20.08.1949
Frau Dr. Elisabeth Knolle, Fernwald
24.08.1949
Frau Dipl.-Med. Sabine Berndt, Nordhausen
26.08.1949
Frau Renate Grützner, Wremen
26.08.1949
Herr Dr. Alexander von Stülpnagel, Krefeld

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE

DGKJ e. V. Geschäftsstelle

Chausseestr. 128/129, D – 10115 Berlin

Fax: +49 (0) 30 / 308 77 79-99

Aufnahmeantrag

Beziehen Sie Ihre Monatsschrift
doch über eine Mitgliedschaft in der DGKJ!

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V. und bestätige, dass ich approbierte/r Ärztin/Arzt bin.

Beitritt ☐ 2009
Titel ☐ ohne ☐ Dr. ☐ Prof. ☐ Prof. Dr. ☐ _____
Geschlecht ☐ männlich ☐ weiblich

Name _____
Vorname _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Wohnort _____
Telefon _____
E-Mail _____
Geburtsdatum _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine „besonderen“ Geburtstage (60, 65, 70 etc.) in der Gratulationsliste der Monatsschrift Kinderheilkunde veröffentlicht werden.

Zutreffend für mich ist folgender Mitgliedsbeitrag pro Kalenderjahr:

- ☐ selbständig oder mit Einnahmen aus Privatliquidationen 107,- €
☐ nicht selbständig ohne Einnahmen aus Privatliquidationen 87,- €
☐ für Mitglieder in den neuen Bundesländern 67,- €
☐ Assistenzärzte im 1. (Berufs-) Jahr 47,- € im 1. Kalenderjahr der Mitgliedschaft

☐ Eltern in Elternzeit 47,- € (mit Moki) bzw. beitragsfrei

Die Mitgliedschaft schließt den Bezug der Monatsschrift Kinderheilkunde ab Jahresbeginn ein. Die Kosten sind im Beitrag enthalten.

Der Mitgliedsbeitrag soll bei Fälligkeit eingezogen werden zu Lasten meines

Kontos-Nr. _____
BLZ _____
Bank _____

Diese Einzugsermächtigung ist jederzeit widerruflich. Sollte das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweisen, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Unterschrift _____

ÖGKJ

Geschäftsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

Mag. Claudia Fabisch

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz

Auenbruggerplatz 30

A-8036 Graz

Tel.: +43 (0)316 385 2061, Fax: +43 (0)316 385 3300

E-Mail: claudia.fabisch@klinikum-graz.at

Internet: www.docs4you.at

Beziehen Sie Ihre Monatsschrift doch
über eine Mitgliedschaft in der ÖGKJ!

Mitglieds-Anmeldung

Familienname _____
Vorname _____
Akad. Titel _____
Krankenhaus/Dienstanschrift oder Privatadresse _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Wohnort _____
Telefon / Fax _____
E-Mail _____
Geburtsdatum _____
Geburtsort _____
Nationalität _____
Ort & Datum der Promotion _____
Seit wann & wo in pädiatrischer Facharztausbildung _____
Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde seit _____
Derzeitige berufliche Tätigkeit _____

Datum: _____ Unterschrift/Stampiglie: _____